



Neues Testverfahren bei Infektionen spart Zeit und rettet Leben

- **Das „Next-Generation-Sequencing“ identifiziert Erreger innerhalb von 24 Stunden**
- **Zielgerichtete Behandlung ermöglicht effizientere Therapie bei Blutvergiftung und reduziert unnötige Antibiotikagaben**
- **Die medius KLINIKEN zählen zu den wenigen Krankenhäusern bundesweit, die diese fortschrittliche Methode nutzen**

Kirchheim/Teck, 12. August 2024 – Infektionen sind eine der größten Herausforderungen in Deutschlands Krankenhäusern. Eine sehr schwere Form davon ist die Sepsis, umgangssprachlich auch als Blutvergiftung bekannt. Jedes Jahr erkranken in Deutschland etwa 230.000 Menschen an einer Sepsis, ein Viertel dieser Patienten stirbt sogar daran. Um sie erfolgreich zu behandeln, ist es wichtig, den genauen Auslöser – das können Bakterien, Pilze oder Viren sein – früh zu erkennen.

Die herkömmlichen Therapiemethoden, wie beispielsweise die mikrobiologische Untersuchung des Blutes, identifizieren allerdings oft nicht den genauen Erreger. In den medius KLINIKEN wird deshalb ein neues Verfahren erprobt, das nicht nur eine schnellere und effizientere Behandlung ermöglicht, sondern auch vor einer Übertherapie mit Medikamenten schützt und somit zugleich der Entstehung von Antibiotikaresistenzen vorbeugt.

Das sogenannte Next-Generation-Sequencing (kurz NGS) testet die Blutprobe des Patienten in weniger als 24 Stunden auf circa 1.000 Erreger. Dabei wird die gesamte DNA in der Blutprobe erfasst. Anschließend nutzen spezialisierte Computer verschiedene fortschrittliche Algorithmen, um die menschliche DNA, also das Erbgut des Patienten, herauszurechnen, sodass lediglich die DNA der Erreger übrigbleibt. Dies ermöglicht es erfahrenen Ärzten, genau zu bestimmen, welche Keime für die Blutvergiftung verantwortlich sind und die Behandlung entsprechend anzupassen. Ein weiterer Vorteil ist, Erreger auch dann noch zu identifizieren, wenn der Patient bereits mit einem Antibiotikum behandelt wird.

Das Verfahren, das bereits alle EU-weiten Anforderungen an Sicherheit und Gesundheitsschutz erfüllt, wird bundesweit derzeit nur in wenigen Kliniken erprobt und eingesetzt. Die medius KLINIKEN sind eine davon: „Im Bereich der Intensivmedizin setzen wir NGS-Tests seit rund zwei Jahren für

PRESSEMITTEILUNG

KIRCHHEIM | NÜRTINGEN | OSTFILDERN-RUIT

M medius
KLINIKEN

EINE GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT
DES LANDKREISES ESSLINGEN



schwerkranke Patienten ein und nehmen an einer Studie zur Wirksamkeit teil“, erläutert Prof. Dr. Torsten Schröder, Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin der medius KLINIKEN. „Unsere Ergebnisse zeigen, dass bei circa jedem dritten Patienten durch die Sequenzierung eine Änderung der Therapie erfolgt. Von diesen Patienten konnten wir bei rund 20 Prozent die Antibiotikatherapie beenden, bei rund 15 Prozent wurde zuvor ein falscher Erreger behandelt. Die Tests ergänzen und optimieren die etablierten Verfahren und sorgen dafür, dass die Patienten schneller genesen, unnötige Antibiotikagaben verhindert werden und die Aufenthaltsdauer auf der Intensivstation und im Krankenhaus kürzer wird.“

Bildunterschrift: Chefarzt Prof. Torsten Schröder und sein Team nutzen ein innovatives Verfahren zur Erregerbestimmung, das das gesamte menschliche Erbgut sequenziert, um schwerkranke Patienten optimal zu behandeln.

Bild: medius KLINIKEN

Über die medius KLINIKEN

Die medius KLINIKEN sind ein Klinikverbund mit mehr als 3.600 Mitarbeitenden an den drei Standorten in Kirchheim/Teck, Nürtingen und Ostfildern-Ruit, sowie einem gemeinsamen Ziel: Dem Vertrauen der Patientinnen und Patienten jeden Tag aufs Neue gerecht zu werden. Mit hoher medizinischer Fachkompetenz, einer modernen Infrastruktur und großem persönlichem Einsatz in den Häusern werden jährlich mehr als 50.000 Patienten stationär und 170.000 Patienten ambulant behandelt. Gemeinsam verfügen die medius KLINIKEN über 1.076 Betten. Mit 31 medizinischen Fachkliniken und 22 Zentren bieten der Klinikverbund ein umfassendes Leistungsspektrum und allerhöchste Qualitätsmaßstäbe. Ermöglicht wird dieser Anspruch durch die Unterstützung des Landkreises Esslingen als kommunaler Träger

Für Rückfragen:

Anna Huerkamp
Unternehmenskommunikation
07021 / 88-44129
a.huerkamp@medius-kliniken.de

Unsere sozialen Medien:

